

Verzeichnis der Aerzte von Nidwalden

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Beiträge zur Geschichte Nidwaldens**

Band (Jahr): **8 (1891)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verzeichniß der Aerzte von Nidwalden. *)



1. Meister Jost von Unterwalden, Arzt in der Sempacher-Schlacht 1386. (pag. 1).
2. Meister Jörgi. Er wurde 1586 als Schärer von der Obrigkeit angestellt und starb etwa 1599. (pag. 19).
3. Meister Hans Schärer, Meister Jörgis Schwester-Sohn, wird 1598 als Landes-Chirurg gewählt. (pag. 22).
4. Meister Johann Keller, „wundarzt Stein- und Bruchschneider hat gän 4 Gld. 30 Schl.“ der Pfarrkirche zu Wolfenschießen 1607, und in der Vinzentischen Sammlung zu Constanz fand sich eine Glascheibe mit der Inschrift: „Johanes Keller, Schmid und Wund-Arzt zu Unterwalden nit dem Kern-Wald und Fr. Verena Zälger sin Ehfrau 1606.“
5. Meister Nikolaus Businger ist 1656 als Feldscherrerr bei den Truppen auf Joch. Im hoheitl. Stammbuch findet sich nur ein Nikolaus B. Derselbe war Genossenbogt Baschis Sohn von Stans, seines Berufs Seilermeister und erstlich mit Catharina Jung und nach deren Ableben mit A. M. Zumbach verehlicht.
6. Meister Melchior Keller, des obigen Meister Johannes Sohn und Bruder von Pfarrer und Sextar Keller in Kerns. Er gieng ebenfalls zwei Ehen ein, nämlich mit Margaritha Lufy und zweitens mit Barbara Reiser und starb zu Stans den 30. November 1658.

*) Dieses Verzeichniß wurde erstellt nach demjenigen von Dr. Constantin v. Deschwanden und ergänzt aus dem obrigkeittl. Stammbuch, den Kirchenbüchern von Stans und Buochs, den Mittheilungen von Hrn. Pfarrhelfer Rächler, Familienschriften u. s. w. F. d. R. Dr. Wyrsch, sen.

7. Dr. med. Jakob Franz Andermatt, Schulherr Rudolfs und der U. Maria Lussi (nicht Leuten) Sohn, wurde 1665 zu einem Doktor unseres Landes angenommen, verehelichte sich mit Maria Jakobea Leuw, Tochter von Ritter, Landammann und Bannerherr Johann Melchior Leuw und wohnte zu Ennetmoos in der Nähe der Schwiegereltern. Später zog er als Kanzler der Fürstabtissin nach Schänis. Noch einmal kehrte er auf der Durchreise nach Ennetmoos zurück, erkrankte aber und starb dort den 13. Mai 1678. Ein Jahr nach seinem Tode erschien zu Luzern: „Wunderbares Leben und Wandel zc. Konrad Scheubers“, das er im Auftrag der Obrigkeit geschrieben hatte. Von seinen Söhnen war Rudolf Jesuit und Idephons Prior zu Rheinau. (pag. 28).
8. Hans Melchior Businger, Sohn von Jakob Businger und der Magdalena von Wyl, wurde 1658 zu Stans geboren, ward Fähndrich und Scherrer, verehelichte sich mit Elisabetha Frischherz von Schwyz und starb zu Stans den 19. Juni 1704. Seiner Frau wurde der ganze Jahrlohn zugesprochen. Als Landes-scherrer nämlich erhielt er 1702 Gld. 15 Wartgeld. (pag. 31).
9. Dr. med. Franz Jos. Lussi. Er wurde 1661 als der Sohn von Lieutenant und Rathsherr Franz Lussi und der Margaritha Stulz zu Stans geboren und war der Bruder von Franz Kemigi, der Doktor beider Rechte und Pfarrer zu Bernhardszell geworden. Als Landesdoktor der Medizin erhielt Franz Joseph 1702 Gld. 25 Jahrlohn und versteuerte 1712 Pfd. 107,112 Vermögen. Seine Frauen hießen M. Elisabetha Keyßer und Katharina Dillier, Tochter von Landammann Melchior. Er wurde 1708 zum Landesfahndrich, 1725 zum Landesstatthalter gewählt und starb an Apoplexie den 27. April 1730. Das Todtenbuch nennt ihn einen Mann von aus-

- gezeichneter Frömmigkeit, den Werken christl. Liebe ergeben, milde und barmherzig gegen die Armen. (pag. 31).
10. Meister Johann Melchior Anderhalden starb als Chirurgus den 22. Oktober 1667 zu Stans und hatte Anna Maria von Wyl zur Ehe.
 11. Johann Bartholomä Stulz starb als Chirurg in Holland und am 8. Juli 1674 wurde für ihn zu Stans kirchliche Gedächtniß gehalten. Zweifelsohne gehörte er dem Zweige der „Stulz zu Stans“ an; wessen Sohn er aber gewesen, können wir nicht bestimmt angeben.
 12. Hans Jakob Achermann, Sohn von Landvogt Hans Caspar und der Dorothea Ryser vom Ennetbürgen und Bruder von Johann Caspar A., der auf dem Zuge nach Morea zum Oberstlieutenant ernannt wurde und von Franz A., dem Pfarrer von Sifikon und Klosterkaplan zu Stans, begleitete 1676 die Unterwaldner als Feldherr auf dem Zuge nach Basel. (pag. 29).
 13. Meister Hans Wendelin Holzmann, wahrscheinlich von Buochs, war Scherrer und trat 1672 der neugegründeten Bruderschaft des hl. Bischofs Nikolaus zu Buochs bei.
 14. Meister Nikolaus Hegglin, war Hufschmid Peter Hegglin und der Maria von Zuben Sohn von Stans und wurde den 3. Juni 1674 von der Obrigkeit als Scherrer angestellt.
 15. Meister Peter Paul Businger. Er wurde 1655 als Sohn von Peter B. und der Anna Mar. Bräutigam oder besser Brüggimann zu Stans geboren, verehelichte sich 1. mit Margaritha Strickerin von Uri und 2. mit Elisabeth Frischherz von Schwyz, wahrscheinlich Fähdrich Hans Melchior's Wittwe. In den Kirchbüchern zu Stans wird 1684 die erste Frau M. Elisabetha Simen genannt und sein Todestag als der 13. Februar 1715 genannt. (pag. 30).

16. Johann Caspar Brandenburg von Sursee wird 1685 als Arzt angenommen. Vorher schon praktizirte er in Obwalden und erhielt 1666 dort Gld. 125, später nur mehr Gld. 100 Wartgeld. In Nidwalden aber wurden ihm 1702 nur Gld. 25 verabreicht und versteuerte 1712 zu Stans Pfd. 700. Seine Gattin war Landshauptmann Jakob Stulzen Wittwe, eine geborne Clara Langenstein. (pag. 29).
17. Johann Baptist Brombach von Menzingen wird am 30. Mai 1666 Landesdoctor. Er war mit Anna Margaritha Schönbrunnerin verehlicht und erhielt 1702 vom Landsäckelamt Gld. 18 Schl. 30 Wartgeld. Als 1713 sein Haus cingeäschert wurde, zog er in seine Heimath zurück und starb dort hochbetagt im Frühling 1724. (pag. 28).
18. Dr. med. Johann Melchior Jakober, wahrscheinlich von Obwalden, hatte mit Dorfbogt Von Büren der neuen St. Sebastianskapelle zu Buochs Gl. 7 Schl. 10 geschenkt und starb zu Stans den 6. Mai 1684.
19. Johann Baptist Brombach, war der Sohn des Arztes gleichen Namens und wurde im Dezember 1700 vom Rathe als Schärerer anerkannt. Seine Gattin, Anna Maria Zelger starb zu Stans 1702. pag. 41. Wahrscheinlich verließ er bald nach deren Tod das Land, da später seine Spuren sich verlieren. (pag. 30).
20. Joseph Remigi Durrer wurde 1660 oder 1664 als Johann Josten und der Anna Barbara Barmettler Sohn geboren und verehlichte sich mit M. Barbara Busfinger.

Anmerkung. Ein Dr. med. Georg Huober wird am 27. Brachmonat 1635 zu Stans gefirmt und Pfarrer Joh. von Eggenburg legte ihm die Hand als Pathe auf. Daß er aber in unserm Lande den ärztlichen Beruf ausgeübt, haben wir nirgends gefunden.

- Er wurde der „rothe Schärer“ benannt und bezog 1702 vom Landsäckel Gld. 18 und 30 Schl. Wartgeld. Sein Todestag ist der 20. Juni 1732. (pag. 31).
21. Johann Georg Cuonß hält sich vorübergehend 1705 als Bruchschneider in Stanz auf.
 22. Teufel meldet sich 1716 als Arzt und Bruchschneider bei der Obrigkeit. (pag. 34).
 23. Caspar Daniel Trachsler von Stanz starb ledig als Chirurg in spanischen Kriegsdiensten 1726. Seine Eltern waren der Kirchmeier Meinrad und Mar. Katharina Zelger.
 24. Hans Adam Stulz, Johann Josten und der Barbara Bolinger Sohn von Stanz, wurde 1726 als Landesscherrerr angenommen. Seine Gattin, M. Josepha Fluri, gebar ihm zwei geistliche Söhne: Viktor Jos. Kemigi, Chorherr zu Bischofszell, und Anton, Frühmesser zu Stanz. Nachdem er Besitzer des Stulzen-Fideikommisses geworden, scheint er nicht mehr praktizirt zu haben. Er starb am 26. Februar 1762. (pag. 36).
 25. Dr. med. Caspar Anton von Matt, war Meister Valentins und der M. Katharina Jann Sohn, 1714 zu Stanz geboren. Seine Doktordissertation: „De mediastino ejusque morbis“, ward 1736 zu Basel gedruckt. Dessen erste Gattin hieß M. Josepha Hildegard Acher-
mann, Landammann und Ritter Joh. Jakobs Tochter, die zweite M. Generosa Felizitas Lussy, Landammann Joh. Melchior Kemigis Tochter. Im Jahre 1744 war er Landvogt in Bollenz, starb in Earnen den 29. März 1765 und wurde zu Stanz begraben. Er wird als „*medicinæ Doctor insignis*“ bezeichnet. (pag. 38).
 26. Meister Stephan Christen, Hans Stephan Antons Sohn, wurde 1701 geboren und verehelichte sich mit Elisabetha Büntli und später mit M. Anna Göldlin. Im

- obrigkeitlichen Stammbuch wird er als Chirurg bezeichnet, in den Kirchenbüchern von Stanz aber lesen wir nur, daß 1755 Anna Maria Genovefa Zelger „uxor Stephani Christen“ gestorben ist. Er selbst starb aber zu Stanz gleichen Tags mit seinem Kollegen, Hans Adam Stulz.
27. Viktor Ferdinand Hermann war der Sohn von Zoller Joh. Sebastian, des Raths, und der Margaritha Ruffy von Stanzstad und heirathete zuerst Landammann Beat Jakob Leuwen Tochter, M. Genovefa, in zweiter Ehe Barbara Suter. Diese, als er in neapolitanische Kriegsdienste trat, begleitete ihn nach Neapel. Er starb aber wenige Monate nach seiner Gattin schon Ende des Jahres 1739 in Gaeta. (pag. 37).
 28. Josef Metier, ein Arzt aus Graubünden, übte seine Kunst als Operateur 1721 in Giswyl aus, kam dann nach Nidwalden und starb zu Buochs den 29. Februar 1730.
 29. Dr. med. Xaver Ruffy, ein Sohn von Landammann Joh. Melchior Remigi und der M. Benigna von Berenberg, verehelichte sich mit Gesandten Caspar Anton Risis Tochter Regina von Buochs und wurde 1745 zum Land-schreiber gewählt. Drei Jahre später, den 26. April 1748, raffte ihn, erst 28 Jahre alt, der Tod hinweg.
 30. Caspar Remigi Wymann, ward 1726 zu Beckenried als Hans Caspars und der Anna Maria Käzlin Sohn geboren, ward Scherrer, verehelichte sich 1750 mit M. Barbara Baali von Buochs und starb dort plötzlich im Jahre 1759.
 31. Viktor Paul Alois Businger, war Meister Peter Pauls und der Elisabetha Frischherz Sohn. Seine Gattin hieß M. Barbara von Matt und als er siebenzig Jahre alt zu Buochs den 3. Mai 1780 sein Leben schloß, folgte ihm der Ruf eines vorzüglichen Chirurgen in's Grab.

- Da er in Stans gewohnt, wurde er auch hier beerdigt. Er war bereits 1732 von der Obrigkeit als Scherrer angenommen worden. (pag. 37).
32. Jakob Alois Businger ist wahrscheinlich der im Stammbuch verzeichnete, 1724 geborne Chemann der Katharina Berolinger. Er war Scherrer und wohnte in Buochs, denn die dortigen Kirchenbücher melden, daß er 1777 in zweiter Ehe mit M. Anna Josefa Käslin sich verband und schon am 1. Januar 1779 das Zeitliche segnete. (pag. 32).
33. Emmanuel Billichodi von Yverdon im Waadtlande, half 1712 die Verwundeten des Billmergerkrieges pflegen. (pag. 32). *)
34. Balz Großholz, Scharfrichter zu Stans, will man 1737 in Obwalden gedulden, doch soll er des innerlichen Doktorirens müßig gehen (gleich dem Midwaldner Nachrichtenartikel). Da es dem Henker verboten war, in ein „Ehrlich geschlecht hier zu heurathen“, so nahm er M. Barbara Großholz, ebenfalls aus einer Scharfrichter-Familie, zur Frau. Er praktizirte noch 1754 in Obwalden und starb am 5. Juli 1763.
35. Dr. med. Jakob Ignaz Jakober, Sohn von Dr. Nikolaus Jakober von Sarnen, war mit M. Theresia von Flüe, Landamman Wolfgang's Tochter verehelicht und wurde 1736 als Landesdoctor angenommen. Er starb 1750 zu Stans und hinterließ einen Sohn, P. Aldephons, als Conventual in Fischingen. (pag. 38).
36. Franz Remigi Russy, war Dorfbogt Hans Zosten und der M. Agatha Flüeler Sohn, ward Scherrer. **)

*) Doktor Kapeller untersucht im Auftrage des Rathes 1734 Kranke. Wahrscheinlich war das der berühmte Dr. Mauriz Anton Kapeller, Defan des Arzte-Collegiums und Stadt-Physikus zu Luzern und gehört daher nicht auf die Liste der Midwaldner-Aerzte. (pag. 35).

**) 1770 soll in Obwalden ein Scherrer Würsch aus Midwalden Kranke behandelt haben. Anderes ist von ihm nichts bekannt.

37. Josef Anton Ruffy war ebenfalls eines Hans Rosten Sohn, seine Mutter aber hieß M. Jakobea Zelger. Er wirkte als Scherrer in Bollenz und starb ledig.
38. Josef Ignaz Jöri, wahrscheinlich von Obwalden gebürtig, starb als Chirurg zu Buochs den 9. Juli 1740.
39. Dr. med. Jakob Franz Stulz von Stans. Seine Eltern hießen Rathsherr Franz Leonz und Maria Katharina Fluri. Seine Dissertation: „Utrum autumnus tabidis malus“ erschien 1740 in Besançon. Die Landsgemeinde wählte ihn 1764 zum Landesstatthalter und im Jahre darnach zum Landammann, sowie 1777 zum Gesandten bei der Bundeserneuerung mit der Krone Frankreichs. Bei seinem Tode, den 26. Juni 1791, hinterließ er eine Wittwe, M. Franziska Hummel, die später erblindete und am 9. September 1798 in ihrer Wohnung zu Buochs erschossen und mit dem Hause verbrannt wurde. Das Todtenbuch von Stans nennt Dr. Stulz: „Vir justus ac fidelis, timoratae conscientiae vir.“
40. Balzer Josef Joller, Sohn von Nikolaus und der Theresia von Matt, verheiratete sich mit M. Anna Durrer, ward Dorfbogt zu Stans und des Raths. Als Scharrer behandelte er 1754 Kranke zu Kerns und Landsäckelmeister Wyrsch schuldet ihm 1761 incl. Jahrlohn Gl. 15 Schl. 22, er war also Landeschirurg.
41. Johann Benedikt Wirz von Willisau, verheirathet mit M. Franziska Nalli, arztnete 1760 in Buochs — später — 1769 — finden wir ihn in Obwalden.
42. Dr. med. Viktor Maria Businger erblickte den 2. Februar 1736 als Sohn von Viktor Alois und der Barbara von Matt zu Stans das Licht der Welt, studirte zu Freiburg im Breisgau und erwarb da 1759 den Doktorgrad. Nach Hause zurückgekehrt, vermählte er sich mit M. Theresia Businger, die ihm zwei geistliche Söhne:

Josef, Chorherr zu Großglogau und Pfarrer zu Stanz und P. Josef, Prior am Stift Engelberg, hinterließ. Im Jahre 1764 ward er Landesfahndrich, 1782 Statthalter und 1783 Landammann. Als er am 10. November 1793 starb, folgte ihm der Ruf eines sehr erfahrenen Arztes, ausgezeichnet durch Frömmigkeit, Klugheit und Milde, eines wahren Vaters der Armen, Beschützers und Patronen der Priesterschaft in's Grab.

43. Josef Ignaz Wammischer, Sohn von Dorfbogt Josef Franz und der Anna Maria Imboden, war den 2. August 1742 zu Buochs geboren. Er ward Arzt, verheiratete sich mit Landammann Franz Alois Achermanns Tochter, M. Katharina, wurde 1787 als Landesvorsprech angenommen und 1794 zum Landstatthalter gewählt. Nach dem französischen Ueberfalle wurde er 1799 Distriktsstatthalter. Als aber die Wahlen 1803 dem Volke zurückgestellt wurden, fand er keine Gnade mehr und er starb zu Stanz, wo er gewohnt, den 19. Februar 1819.
44. Josef Maurus von Matt, Sohn von Landbogt Dr. Caspar Anton und der M. Felizitas Lussy von Stanz, wurde dort den 4. März 1750 geboren. Er studirte Medizin und heirathete M. Anna Rejser aus der Thurmatt und starb zu Stanz im Februar 1836.
45. Xaver Dmlin, der am 11. Juli 1750 dem Schulmeister Michael D. von M. Rosina Regina Viktoria Stulz zu Stanz geboren wurde, ergriff ebenfalls den ärztlichen Stand; wo er aber seine „Kunst“ erlernt und ausgeübt, konnten wir nicht erfahren.
46. Felix Anton Halter, Ehemann der M. Regina Esther Häuplin, hielt sich zwischen 1755 und 1784 als praktizierender Arzt in Nidwalden, besonders in Buochs auf; wessen Landes Kind er aber gewesen, ist nirgends zu vernehmen.

47. Josef Remigi Stulz war Franz Antons und der Anna Katharina Flüeler Sohn von Stans, ward Scherrer und „Doktor“, verehelichte sich mit M. Franziska Bünti, Landsfähndrichs J. Lorenzen Tochter und starb ungefähr 50 Jahre alt, den 11. März 1796 an seinem Heimathorte.
48. Josef Odermatt, der Sohn von Rechnungsherr Jakob Remigi des Raths und der M. Ursula Niederberger von Dallenwyl, war Arzt in Stans und verehelichte sich mit Landvogt Karl Zelgers Tochter, Helena, gieng aber frühe als Lieutenant unter das Regiment Jann nach Spanien, wo er starb.
49. Franz Josef Anton M. Barmettler von Buochs, begann eine ähnliche Laufbahn. Er war 1766 geboren und studirte Medizin. Kaum von seinen Studien in die Heimath zurückgekehrt, gieng auch er als Grenadier-Hauptmann nach Spanien und verehelichte sich dort mit Felippa d'Aban, der Tochter des Feldmarschalls Juan d'Aban. Als er 1808 nach der Schlacht bei Verida in französische Gefangenschaft gerieth, trat er zum neuen König, Josef I. Bonaparte über, mußte aber nach dessen Sturz Spanien verlassen und erst nach langem Anhalten wurde ihm die Rückkehr in die Heimath seiner Gemahlin wieder gestattet. Er war der Sohn von Bonaventura Ignaz und der M. Franziska Genovesa Wyrsch, Chorherr Alois B. sein Bruder.
50. Franz Josef Blättler, war Kirchmeier Fidel Blätters und der Katharina Ahermann Sohn von Hergiswyl und hier, den 9. September 1766 geboren. Scherrer Blättler gieng nach Stans, ehelichte Elisabetha Ahermann, die Schwester von Landammann und Pannerherr Stanislaus, wurde 1811 Landessäckelmeister, 1813 Landesstatthalter und 1815 Landammann und starb als Gesandter auf der

- Tagssagung zu Zürich, den 25. Juli 1827. Er war ein vielgesuchter Arzt und unternehmender Mann. (pag. 42).
51. Xaver Blättler, ein Bruder des Vorigen, war zu Hergiswyl am 13. August 1769 geboren. Er übte die Kunst eines Scherrers in seiner Heimathgemeinde, wo er nebenbei noch die Aemter als Kirchmeier und Rathsherr bekleidete. Anna Maria Andermatt von Alpnacht war seine Gattin und Valentin, der Kaplan der päpstlichen Garde, sein anderer Bruder. Er starb den 15. April 1842.
52. Kaspar Josef Käslin, Sohn von Meinrad und der Anna Maria Gander von Beggenried. Er verehelichte sich zuerst mit Elisabetha Murer und zweitens mit Regina von Büren von Buochs und zog dann hieher. Medizinische Studien scheint er nicht gemacht zu haben, da er noch 1792 als „Bieharzt“ genannt wird. Er kam im französischen Ueberfalle an der March zu Ennetmoos um's Leben, nachdem er vor wenigen Jahren zum Landsfähndrich erwählt worden war. (pag. 41).
53. Kaspar Josef Flühler war auf Waltersberg als Sohn von Melchior Kemigi und der Anna M. Euphrosine Christen geboren, ward Rathsherr und einer der thätigsten Mitglieder des Kriegsrathes von 1798. Wahrscheinlich bewog ihn seine Frau, Kunigunda von Rechberg aus Uri, zur Flucht nach Altdorf, wo er bis zu seinem Tode, der 1815 erfolgte, verblieb. (pag. 42).
54. Kaspar Rothenfluh, Kaspars und der Klara Odermatt Sohn, war noch nicht 40 Jahre alt, als er am 9. September 1798 in der Eigenschaft eines Feldscherrers Dienste leistete. Aus seiner Ehe mit M. Josefa Amstad giengen die Jesuiten P. Franz Anton und P. Caspar Rothenfluh, Professor und Provinzial, hervor. (pag. 41).
55. Josef Alois Fluri von Stanz, war des Müllers Carl und der M. Klara Zelger Kind. Er nahm eine Maria Anna

Muri zur Frau und zeichnete sich als Wundarzt nach dem französischen Ueberfalle nebst Scherrer Blättler im Spital rühmlich aus. (pag. 41)-

56. Franz Josef Egger von Kerns, praktizirte als Wundarzt in Wolfenschießen, nach 1798 in Buochs und nach 1817 in Beggenried. (pag. 41).
57. Kaspar Windli, ebenfalls von Kerns, war vielleicht ein Sohn von Melchior und der Dorothea Gut in Stans.
58. Franz Dermatt, Sohn von Aesperzmatt Franz Anton und der M. Theresia Bünler, ehelichte Agatha Kässlin von Beggenried. Er war Arzt in Stans und wurde 1802 wegen Umtrieben gegen die Helvetik verhaftet. (pag. 42). Während dem Kampfe hatte er sich geflüchtet.
59. Franz von Matt, ein Sohn von Landammann und Landvogt Josef Alois und der Elisabetha Wallimann, war in Stans geboren und starb als junger Arzt.
60. Kaspar Waser von Wolfenschießen übte den ärztlichen Beruf in seiner Heimathgemeinde. Seine Eltern hießen Hans Kaspar und Barbara Dönni.
61. Franz Xaver Vogel von Kaufbeuren, kam etwa 1813 nach Buochs und wirkte da mehr als 20 Jahre lang. An die 1817 neuerrichtete Frühmesserpsfründe schenkte er Pfd. 430.
62. Kaspar Josef Christen war am 17. Mai 1785 als Sohn von Weid-Kaspar Josef, des Raths, und der M. Josefa Schmitter zu Wolfenschießen geboren. Wenn er auch keine wissenschaftliche Bildung genossen, so hat er sich aus der ganzen Schweiz und über die Grenzen hinaus eine große Kundschaft erworben, wozu der mysteriöse Anstrich, den der „Thürlidoktor“ sich durch Prophezeiungen, Erkenntniß verborgener Dinge und allerlei Sonderbarkeiten gab, nicht wenig beitrug. Er starb am Orte seiner Wirksamkeit, zu Wolfenschießen, den 9. Herbstmonat 1857.

63. Alois Christen, Johann Josefs und der Katharina Bucher Sohn, erblickte das Licht der Welt den 10. Juli 1790 zu Buochs. Der französische Ueberfall machte die Familie so arm, daß er nur mit Unterstützung eines Onkels studieren konnte. Er ließ sich in Stans nieder, erwarb eine große Praxis, richtete die erste, öffentliche Apotheke im Lande ein, wurde Mitglied der Sanitätskommission 1846, erster Vizepräsident des neukonstituirten Sanitätsrathes 1854 und starb den 24. Dezember 1865. Die Gattin, Josefa Hermann von Stansstad, hatte die Errichtung des Kantonsospitals durch die Gabe von Fr. 300 angeregt.
64. Kaspar Ruffi, Sohn von Wolfgang und der Elisabetha Keyßer, im Kruppenacher zu Stans 1793 geboren, ward als junger, hoffnungsvoller Arzt irrsinnig und starb 1854 zu Oberriedenbach, wo er verkostgeldet war.
65. Dr. phil. Clemens Zelger, Sohn von Landammann und Bannerherr Franz Nikolaus und der M. Josefa Christen, geboren zu Stans den 22. Februar 1793, studirte in Wien, Tübingen, Würzburg, promovirte in Erlangen, ward Landesstatthalter 1825, Landammann 1828 und starb den 28. Juni 1868. Seine Gattin war Elisabetha Flüeler aus der Pünt.
66. Anton Zimmermann von Ennetbürgen. Seine Eltern waren Josef Anton im Heggli und Anna Maria Mathis und sein Geburtsjahr 1793. Er hatte keine medizinischen Schulen besucht, war dessen ungeachtet 1846 Arzt beim Unterwaldnerbataillon und hatte eine bedeutende außerkantonale Praxis. Er starb im Frühjahr 1852. Genossenvogt Franz Odermatts Tochter Margaretha hatte er zur Frau.
67. Jakob Wyrsch, Sohn von Landvogt und Ritter Franz Alois und der Constantia von Flite, geboren in Buochs den 18. Oktober 1794. Nachdem er 1807 Unterlieutenant

- in Spanien gewesen, machte er seine medizinischen Studien in Freiburg im Breisgau, trat in holländische Kriegsdienste und avancirte zum Chirurg-Major. Auf einem nächtlichen Krankenbesuche in der Stadt Gouda verunglückte er den 16. Dezember 1827.
68. Franz Spichtig, war in Stans 1800 als Sohn von Barbier Jos. Maria und der Anna Maria Reizer geboren und studirte u. a. in Heidelberg Medizin. Er hatte die Schwester von Landammann Franz Durrer, Regina, zur Ehe, und starb den 6. März 1873 als hochgeschätzter Arzt.
69. Ludwig Businger, Landammann Franz Josefs und der Mikodema von Flüe Sohn, war 1802 zu Stans geboren und holte seine Bildung als Arzt an der Universität zu Würzburg. Schon 1829 war er Mitglied des Landrathes, bald darauf auch der Sanitätskommission, 1850 des Sanitätsrathes und starb zu Stans 1867. Aus der Ehe mit Maria Anna Wagner entsproß Herr Landammann und Ingenieur Ferdinand Businger.
70. Jos. Maria von Matt, der Sohn von Dr. Maurus und der Maria Anna Reizer, war den 28. März 1795 zu Stans geboren. Da er Besitzer des Bades war, so nannte man ihn kurzweg „Baddoktor“. Er war mit 1. Anna Maria Gut und 2. Maria Anna Achermann verheirathet und starb den 4. August 1860.
71. Constantin von Deschwanden wurde den 21. Mai 1805 dem Landsäckelmeister Nikolaus und der Verena Luthiger zu Stans geboren. Er besuchte deutsche Hochschulen und ließ sich zuerst in Buochs, später in Stans nieder. Er war in der Naturwissenschaft sehr bewandert, schrieb aber auch Gedichte und mehrere kleinere Aufsätze. Louise Segeffer von Brunegg aus Luzern wurde seine Gattin. Dem müden Greisen begegnete der Tod am Allerseelentage 1891.

72. Josef Maria Amstad, geboren den 2. Juni 1812 zu Beckenried, als Sohn von Josef, „Römer“ zubenannt, und der Elisabetha Käslin. Er war gebildet und verhehelichte sich mit Nikolaua von Deschwanden, des obigen Schwester, und starb in seiner Heimathgemeinde den 11. August 1853. 1846 war er Oberlieutenant der I. Comp. Neben ihm erschienen noch die gebildeten Aerzte Bucher als Hauptmann, Wyrsch als I. Unterlieutenant und Jann als II. Unterlieutenant im Etat der waffentragenden Offiziere.
73. Dr. med. Ferdinand Jann, Sohn von Landmajor J. Maria und der Gertrud Durrer, war am 20. Oktober 1812 zu Stans geboren. Nach der Rückkehr von den Schulen zu Wien und Prag und nachdem er an ersterem Orte promovirt hatte, verhehelichte er sich mit Josefa Odermatt, Kirchmeier Remigis Tochter ab der Mühle in Dallenwyl. Die neue Kantonsverfassung brachte ihm mehrere Beamtungen: Aktuariat des Sanitätsrathes, Vizepräsident des Geschwornen Gerichtes und 1851 wurde er Ständerrath. Er starb den 20. März 1874.
74. Franz Bucher von Hergiswyl, ward den 28. Septbr. 1813 dem Kirchmeier Balthasar Bucher und der Anna Maria Keiser geboren. Er studirte in Wien, Prag und Paris und ließ sich in Stans nieder, wo er sich mit Landammann Blättlers Tochter, Elisabeth verheirathete. Die Bajounetlandesgemeinde im Herbst 1847 wählte ihn zum Zeugherrn. Er entsagte bald dem Amte, blieb aber von 1856 bis 1868 als Vertreter Hergiswyls im Landrath, ward 1854 Sanitätsrath und starb den 3. April 1894.
75. Melchior Wyrsch, Rain-Martins und der Franziska Bucher Sohn, wurde den 27. Februar 1817 zu Buochs geboren. Er studirte in Würzburg und diente dem Lande als Sanitätsrath, 1848 und 1854 als Nationalrath, 1850 als Landesstatthalter und 1870 als Präsident des Ge-

- schwornen Gerichts. Als solcher starb er den 30. Mai 1873. Er hatte 1. Katharina Josefa Murer von Beggenried und 2. Blandina Girisch von Augsburg zur Ehe.
76. Alois Adermann von Huochs, geb. zu Stans 1825. *)
77. Walther Zelger, ward Landammann Dr. Clemens Zelger am 26. Februar 1826 zu Stans geboren. Nachdem er ebenfalls in Würzburg seine Bildung als Arzt geholt, verehelichte er sich mit Emilie, der Tochter seines Onkels, Oberst und Statthalters F. N. Zelger. Im Jahre 1858 ward er zum Rathsherrn gewählt und begann damit die politische Laufbahn. Im folgenden Jahre wurde er Landesstatthalter, 1861 Ständerath, 1872 Nationalrath. Er starb wenige Monate nach seiner Ernennung zum Landammann, den 19. Juli 1874 zu Stans.
78. Adolf Odermatt, Sohn von Landstatthalter Franz und der Theresia von Deschwanden, geboren zu Stans 1828. Nachdem er mit Erfolg seine medizinischen Studien zu Würzburg abgeschlossen, verehelichte er sich mit Regula Hottinger von Zürich, wurde 1854 erster Aktuar des Sanitätsrathes und 1862 Rathsherr. Anfänglich ließ er sich in Stans nieder, gieng dann nach Beggenried und, als Kränklichkeit seine Thätigkeit beschränkte, nach Rütli, Kt. Zürich. Gestorben ist er aber in Rapperswyl den 10. April 1893.
79. Eduard Christen, Sohn von Doktor Alois Christen, erblickte 1829 in Stans das Licht der Welt und holte sich auf deutschen Universitäten die wissenschaftliche Bildung. Wie er aber das Ziel erreicht zu haben glaubte, brach der Tod dieses köstliche Leben; er starb nämlich schon den 22. Juni 1852 zu Stans.

*) Wir glauben, uns auf die einfache Anführung des Namens und Geburtsjahres der noch lebenden Aerzte beschränken zu dürfen.

80. Theodor Spichtig war Dr. Franz Spichtig's Sohn und zu Stanz den 28. März 1834 geboren. Er studirte in Göttingen, Heidelberg und Prag, und war der Erste, der das Staatsexamen in Nidwalden passirte und zwar 1857. Dem jungen, tüchtigen Praktikus und Milchgenossen von Sachseln schenkte Emmetten das Bürgerrecht. Er starb aber schon den 1. Juni 1859 zu Stanz.
81. Josef Gut von Stanz, geboren 1836.
82. Xaver Obersteg, Sohn von Josef Nikolaus und der Martina Meyer, wurde den 6. Christmonat 1839 zu Stanz geboren, machte seine medizinischen Studien zu Zürich, das Staatsexamen 1864. Kaum hatte er das Zutrauen und die Liebe des Volkes sich gesichert, trat der Tod an ihn heran. Er starb als der letzte, männliche Sprosse eines angesehenen Geschlechtes den 16. Oktober 1866.
83. Jakob Wyrsch von Buochs, geboren 1842.
84. Johann Durrer von Stanz, " 1843.
85. Josef Spichtig, der Sohn von Gutmacher Alois und der Generosa Wammischer, war den 10. August 1845 zu Stanz geboren, studirte in München und Freiburg i. B. und wurde 1872 geprüft und patentirt. Kaum ein Jahr war er Mitglied des Sanitätsrathes, da machte eine Apoplexie seinem hoffnungsvollen Leben, den 17. Juni 1877, ein plötzliches Ende. Seine Gattin Nikodema, war die Tochter von Rathsherr Dr. Ludwig Busfinger.
86. Gottfried Amstad, zu Stanz geboren 1847.
87. Edmund Bauer von Wolfenschießen, " 1848.
88. Josef Ruzzi von Stanz, " 1850.
89. Carl Odermatt von Stanz, " 1851.
90. Johann Wyman von Beggenried, " 1853.
91. Dr. med. Wilhelm Odermatt von Stanz,
geboren 1854.

92. Dr. phil. et med. Waldemar Cubasch,
von Hottingen, geboren 1851.
93. Alois Dermatt von Buochs, " 1858.
94. Jakob Wyrsch von Buochs, " 1862.
95. Walther Jann von Bürgen, in Stanz, " 1868.

Nebst diesen Aerzten praktizirten als Kurärzte an der Wasserheilanstalt auf Schönegg in Emmetten:

1. Beno Fasbind von Arth, im Jahre 1871.
2. Dr. med. Jakob Suter von Wildhaus,
St. Gallen, 1872.
3. " " Martin Neukomm von Neuhausen, 1875.
4. " " Eduard Böhles von New-York, 1878.
5. " " Peter von Corval, Württemberg, 1879.
6. " " Hermann Wunderlich von Gablen-
berg, Württemberg, 1884.

Und als Assistentenärzte:

1. Dr. Walther Ehrhard von Rom, 1888.
2. " Eduard Dambacher aus dem Groß-
herzogthum Baden, 1893.
3. " Eduard Girhauser von Mannheim, 1894.

Anmerkung. Seit der Einführung der obligatorischen Staatsprüfung durch das Medizinalgesetz von 1854 haben ohne medizinische Bildung und Patent den ärztlichen Beruf noch ausgeübt:

Benedikt Waser von Wolfenschießen, starb 1871 in Stanzstad.

Josef Eicher aus dem Kanton St. Gallen, 1876 in Wolfenschießen.

Josef Hofmann von St. Louis, im Elsaß, von 1877 bis 1879 im Rogloch.

Der Letztere wurde wegen Kurpfuscherei und Mangel an Ausweiseschriften des Landes verwiesen.

Eicher beschränkte seinen Aufenthalt auf kurze Dauer.

